Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 48

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich ab 3.1.83: EPFL - CEB, 1015 Lausanne; Tél. (021) 47 11 11).

Änderungen in den Mitgliedschaften bestehender Kommissionen und Arbeitsgruppen wurden in München nicht vorgenommen, da eine grundsätzliche Neustrukturierung für die nächste Vollversammlung (*Prag*, 4. bis 8. Okt. 1983) ansteht. Hingegen wurden vier neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen (in Klammern ist der zugehörige Obmann aufgeführt):

- Sicherheit mit Bemessungswerten (*G. König*, Darmstadt),
- Stossbeanspruchung (*J. Eibl*, Dortmund),
- Ermüdung (N.N.),
- Künftige Gestaltung von technischen Regelwerken (*G. Thielen*, München).

Die nach Vorbereitung durch den Beirat für Forschung und Praxis vom Verwaltungsrat formulierten Resolutionen wurden von der Generalversammlung wie in [13] publiziert verabschiedet.

Abschliessend kann zusammenfassend festgestellt werden, dass sich das seit 1979 eingeführte Prinzip bewährt, die Arbeit in kleinen Gruppen (insgesamt über 30) ausführen zu lassen und erst dann in grösserem Kreis zu diskutieren, wenn ausgereifte Berichte oder Entwürfe vorliegen.

Für alle, die sich einen tieferen Einblick in die abgeschlossenen und laufenden Arbeiten verschaffen wollen, aber nicht die Zeit zu einem Studium der entsprechenden Bulletins und anderer Dokumente finden, verweisen wir auf die News [14] und den Bericht [15] des scheidenden Technischen Direktors des CEB, *G. Thielen*, dem auch an dieser Stelle für seine wirkungsvolle Tätigkeit gedankt sei. Seinem Nachfolger, *R. Tewes* aus Stuttgart, wünschen wir denselben Erfolg bei der Arbeit auf internationalem Parkett.

Schrifttum

[1] *Miehlbradt, M.*: «Internationale Mustervorschriften - Aus der Tätigkeit des CEB». Schweiz. Ingenieur und Architekt, Heft 9, 1981, S. 186-188
[2] Projet de Compléments au Code Modèle CEB/FIP 1978, CEB-Bulletin No. 139, Juli 1981
[3] Draft Manual on Cracking and Deformation, CEB-Bulletin No. 143, Dezember 1981
[4] Draft Appendix on Design for Fire Resistance, CEB-Bulletin No. 145, Januar 1982
[5] Progress Reports on Shear and Torsion, CEB-Bulletin No. 146, Januar 1982
[6] Progress Reports on Conceptional Preparation of Future Codes and on Structural Reliability, CEB-Bulletin No. 147, Februar 1982
[7] State-of-the-Art Report on Durability, CEB-Bulletin No. 148, Februar 1982
[8] Draft Appendix on Seismic Design, CEB-Bulletin No. 149, März 1982
[9] Entwurf eines Handbuches zum methodischen Konstruieren. CEB-Bulletin No. 150, März 1982
[10] State-of-the-Art Report on Bond Action, CEB-Bulletin No. 151, April 1982
[11] *Walther, R.* und *Miehlbradt, M.*: «FIP Recommendations on Practical Design». Proceedings of the 9th FIP Congress, Volume 3, Seiten 277-284, Juni 1982, Stockholm
[12] *Miehlbradt, M., Ritz, P., Suter R.* und *Wilk, W.*: «Bericht über den 9. FIP-Kongress 1982 in Stockholm», Schweiz. Ingenieur und Architekt, Heft 47, 1982 (erscheint im November)
[13] CEB-News No. 60 (englisch und französisch): Resolutionen der 22. Generalversammlung, April 1982, München
[14] CEB-News, No. 62: Survey and Summary of CEB's work in progress during recent years, Juni 1982, Paris
[15] *Thielen, G.*: «Bericht über die im Euro-Internationalen Beton-Komitee (CEB) laufenden Arbeitsprogramme». Erscheint in Beton- und Stahlbetonbau

Adresse des Verfassers: *Manfred Miehlbradt*, EPFL-Ecublens, Institut de Statique et Structures - Béton Armé et Précontraint (IBAP), 1015 Lausanne.

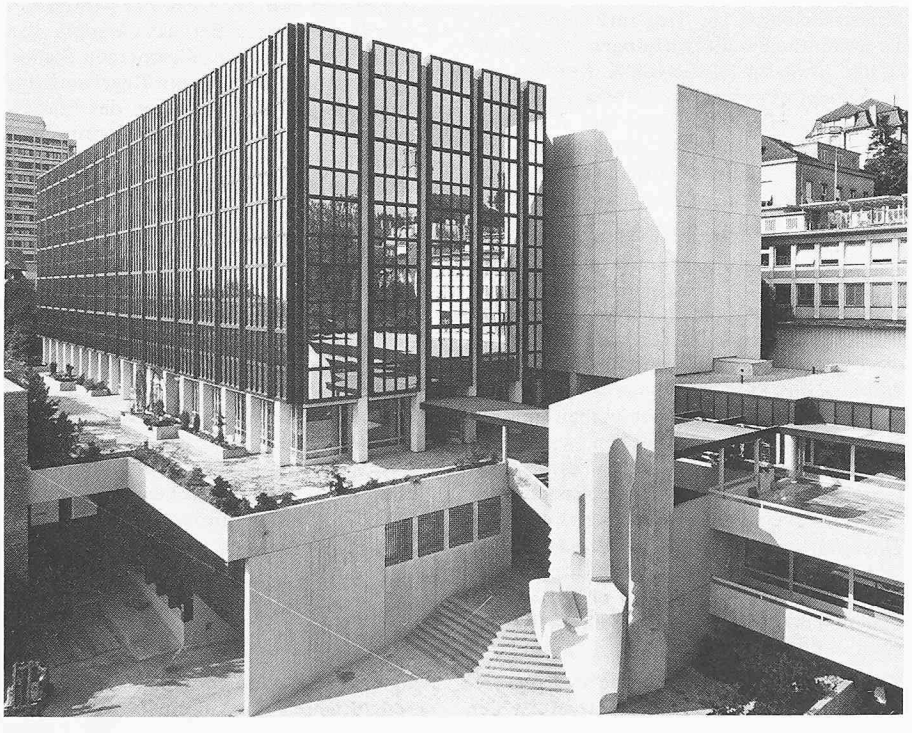
ETH Zürich

«Tage der offenen Tür» an der Abteilung für Elektrotechnik

Die «Tage der offenen Tür» an der Abteilung für Elektrotechnik finden am *27. Nov.* und *4. Dez.* statt. An beiden *Samstagen* sind das Zentralgebäude, das Fernmeldegebäude und das Laborgebäude der Abteilung der Öffentlichkeit von 9 bis 16 Uhr zugänglich.

Zehn Institute haben insgesamt etwa 50 Experimente und Vorführungen aus vielen Bereichen der Elektrotechnik bis hin zur medizinischen Technik vorbereitet. Ausstellungen aus der Geschichte der Elektrizitätslehre ergänzen die Demonstrationen.

Das neue Zentralgebäude für Elektrotechnik an der Gloriastrasse 25



In *Übersichtsvorträgen* werden an beiden Samstagen ausserdem Professoren über die Mannigfaltigkeit der modernen Elektrotechnik, so wie sie an der ETH Zürich gepflegt wird, berichten. Die Vorträge dauern rund eine halbe Stunde. Folgende Themen sind vorgesehen:

9.45 h: Begrüssung durch den Abteilungsvorstand (Prof. *P. Leuthold*)
«Das Studium der Elektrotechnik an der ETHZ (Prof. *H. Baggenstos*)
«Der Student der Elektrotechnik» (*K. Eggenschwiler*)
11.00 h «Energieversorgung aus der Sicht des Elektroingenieurs» (Prof. *H. Glavitsch*, 27. Nov./Prof. *K. Reichert*, 4. Dez.)
11.30 h «Perspektiven der elektrischen Kommunikation» (Prof. *P. Leuthold*)
14.00 h «Mikroelektronik - Entwicklungstendenzen und Auswirkungen» (Prof. *W. Guggenbühl*)
14.30 h «Mensch und Automatik» (Prof. *R. Zwicky*)

Bericht über «Computer-Anwendungen 1981»

Kürzlich ist, herausgegeben von der *Computerkommission* der ETH Zürich, der über 200seitige Bericht über die Verwendung der Rechenanlagen der ETH Zürich im vergangenen Jahr erschienen. Im Vorwort zum Bericht, der zum Preis von Fr. 20.- beim *Institut für Informatik* der ETH Zürich bezogen werden kann, erläutert der Präsident der Computerkommission, Prof. Dr. *Alfred Bauder*, den Zweck der Publikation: In kur-

zen Berichten stellen die Institute der ETH und weitere Benützer anhand ausgewählter Beispiele Computeranwendungen aus ihrem Bereich vor. Das Spektrum der an der ETH Zürich verwendeten Computer reicht von den Mikroprozessoren über die Mini- und Midirechner bis zu den Rechenanlagen im Zentrum für Interaktives Rechnen (ZIR) und am Rechenzentrum (RZETH). Da heute an der ETH Zürich über 1500 Mitarbeiter in der Forschung auf den Computer angewiesen sind und diesen auch intensiv anwenden, ist es für neue Anwender äusserst interessant, Kontakte zu Spezialisten knüpfen zu können, die bereits schwierige Probleme auf dem Computer gelöst haben. Diese Kontaktnahme wird durch den soeben veröffentlichten Katalog wesentlich erleichtert.

Gegenüber dem letzten Jahr ist in allen Bereichen der Computeranwendung eine merkliche *Steigerung der Leistung* der ETH-Rechenzentren festzustellen (Stapelverarbeitung +33,5 Prozent, interaktives Arbeiten und Benützung graphischer Darstellungsmethoden +32,9 Prozent, Prozessrechneranwendungen der institutsinternen Mini- und Midirechner etwa +40 Prozent). Im Bericht werden viele neue Projekte und interessante Entwicklungen herausgegriffen und dargestellt. Die Berichte der Institute spiegeln eine verwirrende Vielfalt von Anwendungen: Sie reichen von der Entwicklung von Bibliothekssystemen über Strömungsberechnungen, Energieraumplanung, Berechnungen von akustischen Schwingungen in einem Rohr, Berechnung akustischer Wirkung der Bepflanzung von Lärmschutzwällen, Berechnung des Schlachtkörperwertes beim Rind, Problemen aus der Festkörperphysik bis zur Optimierung von solarthermischen Kraftwerken. Der Fachinformatiker findet Hinweise auf spezielle Software-Entwicklungen von Cross-Compilern über Bildverarbeitung bis zu allgemeinen Ingenieurpaketen; besonders dürfte ihn aber das breite Spektrum interessieren, in dem sich heute die Hochschulanwendungen bewegen. In einem alphabetischen Index am Schluss des Bandes sind die Computeranwendungen nach Fachgebieten geordnet. Sie reichen von Aerodynamik und Arbeitsphysiologie über Felsbau und Fernmeldetechnik, Operations Research, Tierzucht und Tierproduktion bis zum Werkzeugmaschinenbau und der Wirtschaftsforschung.

Wie Prof. Bauder ausführt, ist Forschung an der Hochschule heute ohne Computer nicht mehr denkbar. Ebensowichtig ist indessen, dass der Informationsaustausch zwischen den Wissenschaftern zu weiteren Interessenten spielen kann.

Bauwirtschaft

Rückläufiger Auftragseingang in der Stahlbau-Industrie

(pd). Wie die *Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau* in *Zürich* mitteilt, zeigt der Bestellungseingang nach neun Monaten eine klar rückläufige Tendenz auf. Sie ist bei den Inlandaufträgen eher bescheiden, beim Export aber gravierend. Die weltweite Konjunkturschwäche und die verschärfte internationale Konkurrenz wirken sich nun klar aus. Die durchschnittliche Auslastung, die Mitte Jahr noch bei fünfeinhalb Monaten lag, reduzierte sich auf Ende September auf knapp viereinhalb Monate und erreicht damit eine kritische Grenze. Die desolaten Verhältnisse auf dem internationalen Stahlmarkt lassen kaum Preiserhöhungen auf dem Materialsektor zu. Die Preise für Stahlkonstruktionen bleiben somit stabil auf tiefem Niveau. Die Aussichten für 1983 werden allgemein mit grosser Zurückhaltung beurteilt.

Wettbewerb Hallensportzentrum in Bern

Im Auftrag des Gemeinderates der Stadt Bern veranstaltete die städtische Baudirektion, vertreten durch das Hochbauamt, einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Hallensportzentrum Wankdorf, Bern.

Teilnahmeberechtigt waren Arbeitsgruppen von Architekten und Bauingenieuren, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftsdomizil im Kanton Bern haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind. Preisrichter waren Frau R. Geiser - Im Obersteg, Baudirektorin der Stadt Bern, Dr. K. Kipfer, Schuldirektor der Stadt Bern, Dr. M. Beer, Bern, S. von Erlach, Domänenverwalter der Burgergemeinde Bern, G. Scheidegger, Leiter des Sportamtes der Stadt Bern, W. Sigrist, Verein Fussballstadion Wankdorf Bern; die Architekten K. Aellen, Bern, Prof. H. von Gunten, Zürich, U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, U. Laedrach, Stadtbaumeister, Bern, Prof. J.-M. Lamunière, Lausanne, V. V. Muzzulini, Muri-Bern, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, A. Wirth, Hochbauamt der Stadt Bern, Ersatz. Die Preissumme betrug 80 000 Fr. Für Ankäufe standen zusätzlich 12 000 Fr. zur Verfügung.

Zur Aufgabe

Mit dem Wettbewerb sollten Grundlagen geschaffen werden, um in Zusammenarbeit zwischen Bund, Kanton und Stadt ein Hallensportzentrum für die sportliche Ausbildung in den Berufsschulen und in den Sportvereinen sowie für grössere Veranstaltungen zu errichten. Die Sportanlagen, das Restaurant und die übrigen Räumlichkeiten waren so zu gestalten, dass sie zu einem Begegnungsort für die Bevölkerung werden können. Die Projekte sollten durch geschickte Kombination von Hallen und Räumen wirtschaftlich und betrieblich zweckmässige Lösungen aufzeigen, welche konstruktiv und gestalterisch die bestehende Anlage harmonisch ergänzen. Nutzungsüberlagerungen waren deshalb anzustreben.

Das Fussballstadion mit den Zuschaueranlagen bis zu den Ecktürmen sowie die Leichtathletikanlagen mit Rundbahnen und Tribüne durften nicht verändert werden. Die Garderobenanlagen waren soweit wie möglich zu Blöcken zusammenzufassen.

Aus dem Raumprogramm

Seite Fussballstadion: Tribüne für 5000 gedeckte Sitzplätze, 200 Presseplätze, 12 TV-Kabinen, 5000 gedeckte Stehplätze, 10 000–12 000 ungedeckte Stehplätze; Seite Leichtathletikstadion: gedeckte Tribüne für 1000 Sitzplätze, 2000 Stehplätze; Sporthalle für 3500 Sitzplätze, 1000 Presseplätze, Spielfeld von 28×28 m, Nebenräume; Dreifachturnhalle 45×27 m, unterteilbar in drei Einzelhallen, Teleskopbühne, drei Einzelturnhallen 16×28 m, Krafttrainingsraum, Nebenräume; Restaurant für 300 Personen, Saal 200 m², teilbar in drei Konferenzräume, Küche mit allen nötigen Nebenräumen; Schwimmhalle mit Becken 52×21 m, Lehrschwimmbekken 8×16 m, Zuschaueranlage für 500 Personen; Räume für technische Installationen, Werkstätten; zwei 4½-Zimmer-Abwartwohnungen, Schutzräume; fakultative Räume: Bürotrakt für Sportverbände 1650 m², Unterkünfte für 100 Sportler, Ballettsaal, Altersturnen, Bowling, Schiessen.

Allgemeine Überlegungen des Preisgerichtes

Gesamthaft gesehen brachte der Projektwettbewerb Hallensportzentrum Wankdorf trotz der anspruchsvollen Aufgabenstellung eine grosse Zahl von Projekten, aber auch trotz der eng gefassten Projektierungsbestimmungen und des grossen Raumprogrammes eine Fülle von verschiedenartigen Vorschlägen; verschiedenartig in ihrer städtbaulichen und gestalterischen Interpretation und verschiedenartig auch in bezug auf die Umsetzung des Raumprogrammes und der Bewältigung der statischen Anforderungen.

Die Resultate zeigen, dass das anspruchsvolle Programm erfüllbar ist. Alle Teilnehmer haben sich intensiv mit der gestellten Aufgabe auseinander-

Fortsetzung auf Seite 1071